



GlücksPost
8048 Zürich
058 269 27 00
<https://www.glueckspost.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 109'280
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 40
Fläche: 108'284 mm²

Auftrag: 1093886
AEV (in Tsd. CHF): 28.4

Referenz: 84850545
Ausschnitt Seite: 1/4



Monte Generoso ganz gross



Halten die
Fiore di pietra
in Schuss:
Verwalter-
Paar Doina &
Florin Marian.

40 GlücksPost



Die «Fiore di pietra» – die Steinblume – ist das neue Wahrzeichen auf dem Tessiner Ausichtsberg bei Capolago.

Von Sonja Hüsler

Wenn dich das Leben verletzt, heilt dich die Natur.» Das habe sie hier auf 1704 m ü. M. gelernt, so Doina Marian. Sooft die 56-jährige Bewirtschafterin traurig ist, steigt sie die paar Treppenstufen zur Dachterrasse der Fiore di pietra (zu Deutsch: Steinblume) hoch, wo sich ihr ein atemberaubendes 360-Grad-Panorama eröffnet. Ihren Blick lässt sie dann von der Mailänder Po-Ebene bis zum Lago di Lugano und weiter zu den Alpen ganz im Norden schweifen. «In diesen Momenten realisiere ich jeweils, wie privilegiert ich bin.»

Doina Marian lebt mit Ehemann Florin von März bis November in der Fiore di pietra, dem Ausflugs-Restaurant auf dem Monte Generoso, finanziert vom Migros-Kulturprozent. Es wurde 2017 vom Tessiner Architekten Mario Botta erbaut, dessen Werke international hohes Ansehen geniessen.

Im 5-stöckigen, markanten Bau befinden sich ein Selbstbedienungs- und ein Gourmetrestaurant, ein Konferenz- und ein Ausstellungsraum sowie drei Personalzimmer.

Doina Marian ist dafür verantwortlich, dass alles immer blitzblank geputzt ist und ordentlich daherkommt. Ihr Mann Florin, ein

Ex-Ruderer, kümmert sich derweil um alles, was rund ums Haus anfällt. Ebenso um alles Technische. Nebenbei ist das rumänische Paar auch die inoffizielle touristische Info-Stelle: In Italienisch geben sie den Ausflügerinnen Wandertipps, erläutern den Fahrplan oder nehmen das Telefon ab – auch wenn es schon 21 Uhr ist.

«Wenn aber jemand um 23 Uhr anruft», Florin Marian muss nun lachen, «erlaube ich mir, zu sagen, dass wir schon im Bett sind.»

Den Gästen sei oftmals nicht bewusst, dass sie Tag und Nacht in der Steinblume leben. «Nach fünf Jahren haben wir uns an die nächtliche Leere und das Alleinsein hier oben gewöhnt», erzählen sie. Einsamkeit? Darunter hätten sie nur am Anfang ganz kurz gelitten, als sie 2017 einzogen.

Aber eben: Wenn der letzte Zug den Monte Generoso Richtung Capolago am Luganersee verlässt, bleibt das Ehepaar, das seit 37 Jahren verheiratet ist, alleine zurück.

Ihre Dienstwohnung hat Mario Botta genauso elegant und minimalistisch gestaltet wie den Rest des Bauwerks. Woanders arbeiten möchte das Paar heute nicht mehr.

Die Anreise dauert zu Fuss vier Stunden

«Die Fiore di pietra und die Menschen hier sind zu unserer zweiten Heimat geworden. Wir sind unendlich dankbar, dass wir hier sein dürfen.» Die Augen des 58-jährigen füllen sich mit Tränen.

Gioele Palumbo, der Manager der Fiore di pietra, klopft dem fast zwei Köpfe grösseren Florin Marian auf die Schulter: «Ihr seid

wie unsere Ersatzeltern, die guten Seelen des Hauses.»

Palumbo ist für den Betrieb der Restaurants und der gesamten Anlage verantwortlich. Herausforderungen gibt es für ihn und seine 30 Personen starke Crew auf 1704 Meter über Meer mehr als genug.

«Wenn wir etwa vergessen, Zitronen zu bestellen, können wir sie nicht einfach rasch irgendwo besorgen.» Die Steinblume ist nur zu Fuss (in ca. vier Stunden) oder mit einer 40-minütigen Fahrt in der Monte-Generoso-Bahn erreichbar.

Die weitaus grössere Aufgabe für den 39-jährigen sei allerdings gewesen, die Architektur des Gebäudes zu verstehen. «Der Bau ist ein Kunstwerk und in praktischen Belangen nicht überall für uns Mitarbeitende konzipiert.»

So müssen etwa die Tische im Gourmet-Restaurant im 4. Stock vertikal angeordnet sein: Nur so kann in den fünf Blütenblättern der Fiore di pietra ein vordefinierter Bildausschnitt der Landschaft wahrgenommen werden. «Das ist Mario Botta ganz wichtig», erklärt der Manager, «denn nur so spüren die Gäste die Natur intensiv, und nur so kann die Natur in den Innenraum eindringen.»

Botta tafelt immer mal wieder im Gourmet-Restaurant – und zwar im zweiten Blütenblatt rechts neben dem Eingang. Dort sitzt man direkt über einem Steilhang und hat eine phantastische Aussicht über den Luganersee. Palumbo mag diese Nische auch sehr. Wenn man dort ganz nahe ans Fenster stehe, habe man das Gefühl, man fliege über die Landschaft. Wenn er allerdings seinen Kopf lüften will, dann steigt er – wie Doina Marian – auf die 360-Grad-Panorama-Terrasse. Ein magischer Ort, den viele Touristen ausser Acht lassen. ❁



GlücksPost
8048 Zürich
058 269 27 00
<https://www.glueckspost.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 109'280
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 40
Fläche: 108'284 mm²



Auftrag: 1093886 Referenz: 84850545
AEV (in Tsd. CHF): 28.4 Ausschnitt Seite: 3/4



Das Panorama vor dem Gebäude ist überwältigend ...



... auf der Dachterrasse aber sei es noch schöner, findet Gioele Palumbo.



Gottlieb Duttweiler (Migros) kaufte 1941 die Monte-Generoso-Bahn.



Durch die riesigen Fenster erscheint die Natur wie ein Bildausschnitt.



Architekt Mario Botta tafelt selbst gerne ab und zu im Restaurant.



WISSENSWERTES

Anreise

Dank Gotthard-bahntunnel und Ceneri-Basistunnel dauert die Reise von Zürich nach Lugano noch knapp 2 Stunden. Von Lugano ist es dann mit der S-Bahn ein Katzensprung zur Talstation der Monte-Generoso-Bahn in Capolago. Tickets mit Halbtax bis Monte Generoso Vetta kosten 34 Franken (www.montegeneroso.ch).

Essen

In den Restaurants steht die Küche des Tessins im Mittelpunkt, besonders im A-la-carte-Restaurant, wo auch exklusive Tessiner Weine angeboten werden.

Jahreszeit

Verwalterin Doina Marian und Manager Gioele Palumbo sind sich einig: Man verpasst etwas, wenn man den Monte Generoso nur bei strahlendem Sonnenschein besucht. Nebelschwaden und Wetterwechsel seien auch reizvoll. Am liebsten mag Marian den Frühling, wenn Löwenmaul und Pfingstrose blühen. Für Regenliebhaber gibt es auf Sonderzüge, die nur bei schlechtem Wetter fahren, 50 Prozent Rabatt auf die normalen Tickets.



Bottas Skizze für Neubau auf dem Grenzberg.

FOTOS: SONIA HÜSLER, ZVG/MONTEGENEROSO/ENRICO CANO, ZVG/MONTEGENEROSO, KEYSTONE, GETTY IMAGES/DAVID FEATHERBE